

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

328

Wien, am 20. November

70 Jahre Grossmarkthalle.

Heute sind seit der Eröffnung der Grossmarkthalle siebenzig Jahre verstrichen. Sie wurde als "Zentral Markthalle" am 20. November 1865 eröffnet und dem Verkehr übergeben. Ursprünglich war sie eine Auktionshalle für Fleisch, in der besidete Faktoren und Sensale den Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten vermittelten. Diese Auktionen konnten aber in Wien nicht festen Fuss fassen, weshalb schon zwei Jahre nach der Eröffnung die Zentral Markthalle auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses unter dem Bürgermeister Dr. Zelinka in die "Grossmarkthalle nächst der Stubenbrücke" umgewandelt wurde. Damals wurde auch erstmalig zur Regelung des Verkehrs eine eigene Marktordnung erlassen. Am 21. März 1886 wurde schliesslich der "Tägliche Fleischmarkt" eröffnet.

Die vorhandenen Baulichkeiten erwiesen sich aber bald als zu klein. Um diesem Uebelstand abzuhelpen, wurde unter Bürgermeister Dr. Lueger der Bau von zwei weiteren Hallen beschlossen, der sogenannten Polnischen Halle und der Viktualienhalle. Die Polnische Halle wurde im Jahre 1899 eröffnet, während die Viktualienhalle im Jahre 1906 dem Verkehr übergeben wurde.

Die Grossmarkthalle nahm aber im Laufe der Jahre eine stets stärkere Entwicklung, so dass später auch mit diesen zwei Zubauten nicht mehr das Auslangen gefunden werden konnte. Es mussten neue Bauten aufgeführt werden, so die grosse, architektonisch schöne Verbindungshalle, die im Jahre 1934 eröffnet wurde. Gleichzeitig wurde auch parallel mit der Invalidenstrasse, bahnseitig an der Polnischen Halle, eine moderne Ladestrasse erbaut, die den Verkehr um die Grossmarkthalle herum wesentlich entlastet.

Die Grossmarkthalle ist der wichtigste Markt für den direkten Einkauf von Fleisch, Wildbret und Geflügel der Wiener Hausfrauen, die hier die reichste Auswahl für ihren Bedarf in allen Sorten und Qualitäten finden. Aber auch die Wiederverkäufer, wie Selcher, Fleischhauer, Gastwirte, Pensionen und dergleichen, besorgen sich ihren Bedarf in der Halle oder ergänzen ihn zumindest in besonders gangbaren Sorten und Qualitäten.

Wie sehr sich die Grossmarkthalle seit ihrem Bestande entwickelt, ist aus einigen wenigen Umsatzziffern zu ersehen. Im Jahre 1913 wurden rund 50 Millionen Kilogramm Fleisch in der Halle umgesetzt. Dann kam der Krieg und die Zufuhren sanken im Jahre 1918 auf bloss 10 Millionen Kilogramm. Nach dem Friedensschluss stieg die Fleichzufuhr allmählich wieder an und nach einem Jahrzehnt, im Jahre 1929, erreichte der Umsatz in der Grossmarkthalle mit 110 ^{Millionen} Kilogramm Fleisch den Höchststand. In den folgenden Jahren wirkten sich jedoch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse auch auf den Marktverkehr ungünstig aus und im Jahre 1934 betragen die Zufuhren nur mehr 8½ Millionen Kilogramm.

Mitnahme von Hunden auf den Autobuslinien nach Salmansdorf und auf den Kahlenberg.

Um wiederholten Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen, wird versuchsweise gestattet, dass vom kommenden Sonntag an kleinere Hunde auf den Autobuslinien nach Salmansdorf und auf den Kahlenberg befördert werden. Die Hunde müssen auf dem Schooss gehalten werden, dürfen den Sitznachbar nicht belästigen und müssen ausnahmslos einen Maulkorb tragen. Die Beförderung eines Hundes kostet dreissig Groschen.